

überall der Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse der 14. Tagung des Zentralkomitees und der Volkskammer vom 14. Dezember 1970 erfolgreich organisiert wird.

Durch die Kreisleitungen und Stadtbezirksleitungen ist bei aller Konzentration der Parteiarbeit auf die Parteiorganisationen volkswirtschaftlich wichtiger Kombinate und Betriebe auch dafür Sorge zu tragen, daß die politisch-ideologische Arbeit und der Einfluß der Partei in den Betrieben der Zulieferindustrie, wichtiger Exportbetriebe und in den Betrieben mit staatlicher Beteiligung, in mittleren und kleinen Betrieben sowie PGH systematisch verstärkt wird. Dafür ist der Einsatz von Referentenkollektiven, erfahrenen Parteiaktivisten usw. wirksamer zu nutzen. Das gilt auch für die Arbeit unter den Frauen und Jugendlichen.

Die Erfahrungen beim Umtausch der Parteidokumente sollten Veranlassung sein, den Parteimitgliedern und Kandidaten konkrete, ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechende, abrechenbare Parteaufträge zur Vorbereitung des VIII. Parteitages zu übergeben.

Zum Inhalt der Bezirks- und Kreisdelegiertenkonferenzen

Die Bezirks- und Kreisdelegiertenkonferenzen sollten den Charakter von schöpferischen und kritischen Arbeitsberatungen der Partei haben.

In den Rechenschaftsberichten auf den Bezirks- und Kreisdelegiertenkonferenzen sollten entsprechend dieser Direktive und ausgehend von den Ergebnissen und Erfahrungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages und der Beschlüsse des ZK die weiteren Aufgaben zur allseitigen Stärkung der DDR und zur weiteren Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus konkret herausgearbeitet werden.

Auf den Bezirks- und Kreisdelegiertenkonferenzen ist die Arbeit der Kreisleitungen und der wichtigsten Grundorganisationen, der Genossen im Staatsapparat und in den Massenorganisationen gründlich zu analysieren, und es sind Schlüsselfolgerungen für die Erhöhung des Niveaus der Führungstätigkeit abzuleiten.

Auf den Delegiertenkonferenzen ist eine exakte Bilanz über die Kampfkraft der Grundorganisationen, die Wirksamkeit ihrer politisch-ideologischen Arbeit und die Bewußtseinsentwicklung der Bevölkerung an den entscheidenden Abschnitten unseres gesellschaftlichen Lebens zu ziehen. Dabei sind die wichtigsten Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Umtausch der Parteidokumente zu verarbeiten.

Die Rechenschaftsberichte sollten sich durch eine kurze, kritische Bilanz der Ergebnisse der Partei- und Massenarbeit sowie durch eine konstruktive Aufgabenstellung zur Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees auszeichnen. Dabei sind die besten Erfahrungen der Parteiarbeit zu vermitteln.

Die Entschliefungen sind kurz und knapp zu formulieren. Sie haben die Hauptaufgaben zu enthalten und bilden die Grundlage für die Arbeitsplanung.

Den neu zu wählenden Leitungen der Parteiorganisationen sollen kampfereprobte Genossinnen und Genossen angehören, die über große Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit verfügen, einen engen Kontakt zu den Werktätigen haben, Ansehen genießen und in der Arbeit und im persönlichen Leben Vorbild sind. Dazu gehören solche Parteimitglieder, die in den Brigaden der sozialistischen Arbeit, in Forschungskollektiven und in der Neuererbewegung mit konstruktiven Gedanken und vorwärtsdrängender Aktivität im Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen, bei der Rationalisierung und Automatisierung, der Durchsetzung der Wissenschaftsorganisation an der Spitze stehen und sich bei der Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees bewährt haben, sich durch das tägliche Gespräch mit